

¹⁾ 1451 XII 3; s.o. Nr. 2075.

²⁾ 1452 II 26; s.o. Nr. 2288.

³⁾ Hier über die stattgehabte Visitation beider Klöster ein ausführlicherer Bericht, als er dann in der späteren Beauftragung von 1452 IX 7 (WÜRZBURG, St.A, Mainzer Ingrossaturbücher 28 f. 221^{rv}; Würdtwein, *Nova subsidia diplomatica VIII, XLI–XLV*) vorliegt (s. dazu *Acta Cusana II/1* unter diesem Datum), wonach Struck, *Jobannisberg* 35, berichtet.

⁴⁾ Zwei Nonnen und eine Novizin blieben, widersetzten sich aber. Gegen sie und einige ihnen zugetane Kleriker und Laien schritt Eb. Dietrich 1452 VII 13 verschärfend ein, weitere Verfügungen Dietrichs ergingen 1452 IX 7; s.u. in *Acta Cusana II/1*.

1452 März 25, <Nürnberg>.

Nr. 2435¹⁾

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg²⁾> an Niclasen Muffel. NvK habe den Dekan von Eichstätt auf Begehren von Abt und Konvent in Kaisheim zum Richter gegen die Stadt Wörth eingesetzt.³⁾ Bericht über deren Verteidigung unter Berufung auf ein päpstliches Mandat. Muffel möge den Wörthern am königlichen Hof behilflich sein.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, St.A, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 167^{rv}.

Sie teilen ihm mit, daz unnserr herr der legat den dechant zū Eystett auff begerung des abtzt und conventz zū Kayßheim wider unser güt freund die von Werde zū einem commissarien und richter gegeben hat von etlicher übergriff und beschedigung wegen, die sie dem gemelten closter in den nechstvergangen kriegren süllen zūgefüget haben. Dementsprechend seien die von Wörth vor dem Dekan erschienen, wo sie dargelegt haben, daß der Papst auf Ersuchen des Königs, auf Begehren der königlichen Räte, des B. von Siena⁴⁾ und des von Wolkerstorff, und in Anwesenheit des Pfarrers von St. Sebald, Heinrich Leubing, jede künftige Kommission gegen die Städte ihrer Einung in Schwaben wegen Schäden aus dem vergangenen Kriege verboten habe. Da der am königlichen Hof weilende B. von Regensburg beauftragt worden ist, die genannten Räte und den Pfarrer zu verhören, wie die von Wörth es dem am Hof weilenden Lienharten Radawer und anderen Freunden der Stadt ebendort berichten werden, bitten die Nürnberger, Muffel möge dem Radawer und denen von Wörth helfen.⁵⁾

¹⁾ Nr. 2434 entfällt.

²⁾ Sub sigillo Berchtoldi Pfintzing magistraticivium.

³⁾ S.o. Nr. 2091 sowie Nr. 2262 Z. 1 off.

⁴⁾ Enea Silvio Piccolomini.

⁵⁾ Des weiteren hierzu s.u. Nr. 2440 Z. 13–16.

1452 März 25, Hildesheim im Hause des Dekans von St. Andreas.

Nr. 2436

Conradus Holman (usw. wie Nr. 2428). Allgemeine Kundgabe über die Öffnung des Opferstocks in St. Andreas zu Hildesheim, die anschließende Zählung des Geldes und die entsprechende Quittierung der Schlüsselverwahrer, des B. von Hildesheim, des Dekans von St. Andreas und des Rates der Stadt Hildesheim.

(Or., Perg. (2 Siegel an Perg.-Presseln): HANNOVER, HStA, Hild. Or. 1 Hildesheim, Domstift Nr. 1736; Kriegsverlust.) Fotografie im Nachlaß Josef Koch.

Erw.: Doebner, *Urkundenbuch VII* 40 Nr. 82; Schiel, *Nikolaus von Cues* 21; Lindenberg, *Stadt und Kirche* 99; Schwarz, *Regesten* 464 Nr. 1866.

Am Samstag, 25. März, zur Vesperstunde (usw. wie Nr. 2428). Anwesend: Otto de Bötmer, Kanoniker, namens des B. Magnus, Hinricus Galle, Johannes de Zauwingh, Bürgermeister, Ludolfus Herlsem, Andreas Steyn, Albertus Spangenberg, Conradus Böclem und Hinricus Armsule, Räte, namens der Stadt Hildesheim, Johannes Kolkhagen, Dekan von St. Andreas. Die Zählung erfolgt im Hause des Dekans. Gezählter Betrag: 603 rhein. Gulden und 86 Postulatgulden, in Braunschweiger und Hildesheimer